

Hintergrund

- 2019 waren 970 Millionen Menschen weltweit von einer psychischen Störung betroffen (WHO, 2022)
- Betroffene nehmen häufig nicht die notwendige Hilfe in Anspruch, u.a. aufgrund von Stigmatisierung und Diskriminierung
- Soziale Arbeit laut WHO (2018) als eine zentrale Berufsgruppe im Kontext der psychischen Gesundheit, Angehörige dieser Berufsgruppe weisen ebenfalls stigmatisierende Einstellungen auf
- Mental Health Literacy (MHL) kann zu geringeren stigmatisierenden Einstellungen beitragen (Frejšan, 2021)
- Bedarf: Implementierung von Anti-Stigma-Interventionen (im Kontext der Hochschullehre)



31.0%

Anxiety disorders

28.9%

Depressive disorders

11.1% Developmental disorder (idiopathic)

Attention-deficit/hyper-activity disorder 8.8%

Bipolar disorder 4.1%

Conduct disorders 4.1%

Autism spectrum disorders 2.9%

Schizophrenia 2.5%

Eating disorders 1.4%

Stigma die Stirn bieten

Evaluation eines Trainings zur Reduktion von Stigmatisierung gegenüber Menschen mit psychischen Störungen und Förderung von Mental Health Literacy bei Studierenden der Sozialen Arbeit

Ines Dieckmännken
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, M.A.
Fachgebiet "Theorie und Empirie des Gesundheitswesens", Institut für Sozialwesen (Fachbereich Humanwissenschaften)

Universität Kassel
Arnold-Bode-Str. 10
34127 Kassel
ines.dieckmaennken@uni-kassel.de

Forschungsstand und Forschungsfragen

- Stigmatisierungstendenzen gegenüber Menschen mit psychischen Störungen bei Mental Health Professionals (Carrara et al., 2019)
- Wirkt sich besonders negativ auf Betroffene aus (Verhaeghe & Bracke, 2012)
- Studierende der Sozialen Arbeit weisen laut Covarrubias und Han (2011) stigmatisierende Einstellungen gegenüber Menschen mit psychischen Störungen auf
- Forschungsfrage: Welche Effekte zeigen sich bei einem Training zur Reduktion von stigmatisierenden Einstellungen und zur Förderung von Mental Health Literacy bei Studierenden der Sozialen Arbeit?

Methodik

- Evaluiertes QualityRights-Training der WHO (2019) als Grundlage
- Inhaltlicher Rahmen: Menschenrechtsbasierte psychiatrische Versorgung
- Übersetzung und Adaption der Materialien
- Quasi-experimentelle Studie mit N = 200 Studierenden der Sozialen Arbeit in Interventions- und Kontrollgruppen (IT/KT)
- 4 Trainings à 14 SWS mit je ca. 25 Studierenden in zwei Trainingszyklen
- Online-Fragebogenerhebung im Prä-/ Posttestdesign
- Messinstrumente mit breitem Variablenset zur Überprüfung der Forschungshypothesen

Ergebnisse

- Training zeigte signifikante Unterschiede mit kleinen bis mittleren Effektstärken beim Vergleich von **stigmatisierenden Einstellungen** im Kontext menschenrechtsbasierter psychiatrischer Versorgung zwischen IT und KT
- Training zeigte signifikante Unterschiede mit kleinen bis mittleren Effektstärken beim Vergleich von **Wissen** im Kontext menschenrechtsbasierter psychiatrischer Versorgung zwischen IT und KT
- Training zeigte signifikante Unterschiede mit kleinen Effektstärken beim Vergleich von **Stereotypen/Irrglauben** im Hinblick auf Mental Health zwischen IT und KT
- Keine signifikanten Unterschiede bei Wissen über Mental Health, Hilfesuchverhalten und Selbsthilfestrategien zwischen IT und KT

Ausblick

- Nachhaltigkeit: Forschung zu langfristigen Effekten der Intervention
- Ausweitung der Intervention: Transfer der Intervention in die Praxis der Sozialen Arbeit
- Weiterentwicklung der Intervention: Module, die stärker die Dimensionen von MHL (Wissen über Mental Health, Hilfesuchverhalten und Selbsthilfestrategien) adressieren
- Implementierung in die Curricula: Systematische Integration in Curricula der Sozialen Arbeit, um flächendeckend menschenrechtsbasierte psychiatrische Versorgung stärker zu fokussieren

Carrara, B. S. et al. (2019). Stigma in health professionals towards people with mental illness: An integrative review. Archives of psychiatric nursing, 33(4), 311–318. <https://doi.org/10.1016/j.apnu.2019.01.006>

Covarrubias, I. & Han, M. (2011). Mental health stigma about serious mental illness among MSW students: Social contact and attitude. Social work, 56(4), 317–325. <https://doi.org/10.1093/sw/56.4.317>

Frejšan, A.M. et al. (2021). The long-term effectiveness of interventions addressing mental health literacy and stigma of mental illness in children and adolescents: Systematic review and meta-analysis. International Journal of Public Health, 66, 1604072 <https://doi.org/10.3389/ijph.2021.1604072>

Verhaeghe, M. & Bracke, P. (2012). Associative stigma among mental health professionals: Implications for professional and service user well-being. Journal of health and social behavior, 53(1), 17–32. <https://doi.org/10.1177/0022146512439453>

World Health Organization (WHO) (2018). Mental Health ATLAS 2017. Geneva.

World Health Organization (WHO) (2019). QualityRights materials for training, guidance and transformation. <https://www.who.int/publications/i/item/who-qualityrights-guidance-and-training-tools>

World Health Organization (WHO) (2022). World Mental Health Report. Geneva.

